

# Die Zahl der Einsätze steigt

## Die neue DRK-Rettungswache in Borken wurde eingeweiht

VON PETER ZERHAU

**Borken** – Sie strahlten mit der Sonne um die Wette, die Verantwortlichen vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes um Kreisgeschäftsführer Manfred Lau und Kreisvorsitzenden Winfried Becker. Grund dafür war die Einweihung der neuen Rettungswache in Borken. Innerhalb von acht Monaten entstand die neue Rettungswache, die jetzt feierlich eingeweiht wurde. Sie ist eine Außenstelle der DRK-Rettungswache Fritzlar.

Wie Manfred Lau sagte, war die Rettungswache des DRK seit 2015 im Haus vom Rettungsdienst Heßler im Stadtteil Gombeth untergebracht. Da die Firma Heßler selbst mehr Platz benötigte, wurde der Neubau geplant. Dank der Stadt Borken, die das Grundstück zur Verfügung stellte, konnte der neue Standort in Borken sehr verkehrsgünstig außerhalb des Zentrums gewählt werden, so Lau.

Die Gesamtkosten der neuen Rettungswache belaufen sich auf 500 000 Euro. Auf dem 1500 Quadratmeter großen Grundstück sind 1100 Kubikmeter umbauter Raum, beziehungsweise 280 Quadratmeter überbaute Fläche in Form von zwei Fahrzeughallen, in dem zurzeit nur ein Rettungswagen im Einsatz ist, einem Büro, einem Aufenthaltsraum, drei Ruheräumen, Duschen, WC und Umkleieräumen in einer Bauzeit von nur acht Monaten entstanden.

Bei Bedarf ermöglicht die Raumplanung eine Erweiterung des Gebäudes. Borkens Bürgermeister Marcel



**Froh über die Fertigstellung der neuen Rettungswache:** Bürgermeister Marcel Pritsch-Rehm, DRK- Kreisgeschäftsführer Manfred Lau, Architekt Thomas Schäfer, Landrat und DRK- Kreisvorsitzender Winfried Becker, Kreisbrandinspektorin Tanja Dittmar und Investor Peter Jöckel.

FOTO: PETER ZERHAU

Pritsch-Rehm ist froh über die neue Rettungswache und vor allem auch, dass der Umzug von Gombeth nach Borken im gegenseitigen Einvernehmen mit der Firma Heßler stattgefunden habe.

Landrat Winfried Becker, zugleich DRK-Kreisvorsitzender, begrüßte die Standortwahl der Rettungswache. Gerade im Bezug auf die Einhaltung der Hilfsfristen sei ein schnelles Ausrücken wichtig zur Sicherstellung der Rettungseinsätze. Die Einsatzzahlen würden kontinuierlich ansteigen im zweitgrößten Landkreis Hessens. Eine Steigerung der Einsatzzahlen

wird auch nach der Fertigstellung der A 49 erwartet. Vom neuen Standort am nördlichen Stadtrand könne man dann schneller auf der Autobahn sein.

Becker sagte, dass man sich auf das gut geschulte Personal verlassen könne, und dankte den Männern und Frauen für ihren Einsatz. Auch im Nachwuchsbereich wird nachgerüstet, wie Manfred Lau ergänzte. Zurzeit befinden sich 28 Azubis in der Ausbildung zum Notfallsanitäter. Im Sommer werden sechs fertig und 16 kommen dazu. Dann sind es 38 auf den elf Wachen im Schwalm-

Eder-Kreis. Zum Schluss dankte Investor Peter Jöckel aus Neukirchen der DRK-Führungsspitze, dass er als Investor auftreten durfte für die unkomplizierte und auf Vertrauensbasis beruhende Zusammenarbeit.

Die Beheizung der neuen Rettungswache erfolgt durch eine Gas-Brennwertanlage sowie eine solarthermische Anlage, alle Räume sind mit Fußbodenheizung ausgestattet und Konvektoren in den Fahrzeughallen garantieren die Grundwärme für die Einsatzfahrzeuge. Die komplette Dachfläche ist mit einer PV-Anlage bestückt.

### Hintergrund

#### Einsatzzahlen steigen

Die Einsatzzahlen in der Rettungswache in Gombeth sind laufend angestiegen. Allein im Juli 2015 gab es 89 Einsätze mit dem Krankentransportwagen (KTW) und 570 Einsätze für den Rettungswagen (RTW). In 2016 gab es 1336 Einsätze (167 KTW und 1169 RTW), in 2017 1426 Einsätze (220 KTW und 1206 RTW) und 2018 waren es bereits 1400 Einsätze (1280 RTW und 120 RTW).

220